

Was jedoch von seinem Ende erzählt wird, ist zweifelhaft. Armin soll Herrschergeizige gezeitigt haben und von seinen eigenen Verwandten erdolcht worden sein. Jedenfalls gebührt ihm der Ruhm der Befreiung Deutschlands; und mit voller Wahrheit sagt der römische Geschichtschreiber Tacitus: „Armin hat nicht, wie andere Könige und Heerführer, das römische Volk in seiner Schwäche, sondern zur Zeit seiner höchsten Macht bekämpft; in Schlachten nicht immer glücklich, blieb er doch im Kriege unbesiegt; hoch feiern die Barbaren in Liedern sein Andenken.“

Ergänzungen. Varus war wegen seiner Habsucht von Syrien nach dem rauhen Germanien versetzt worden. Die Syrer sagten von ihm: „Als er kam, waren wir reich und er arm; nun er geht, sind wir arm und er reich.“ — Arminius wird nach einem unbekanntem deutschen Wort von Tacitus gebildet; es wird unrichtig durch Hermann wiedergegeben. — Am germanischen Völkerbund unter Armin nahmen außer den Cheruskern die Chauken, Bructerer, Marsen, Chatten und Sigambrier teil. — Die Schlacht im Teutoburger-Walde fand vermutlich 8. bis 10. Sept. zwischen den Nellen der Lippe und Ems statt. „Nun höre auf zu zischen, Ratter!“ — Augustus: „Varus! Varus! gib mir meine Legionen wieder!“ — Thusnela und der zweijährige Thumelikus werden am 26. Mai 17 im Triumph des Germanicus durch Rom geschleppt. — Armins Denkmal auf der Grotenburg von Bildhauer Wandel.

7. Angriffe der Deutschen gegen die Römer.

Gefährliche Wirkung der römischen Kultur.

In blutigen Kämpfen hatte sich Rom jahrhundertlang bemüht, Deutschland zu überwältigen. Und wirklich schien die Freiheit des deutschen Volkes oft im höchsten Grade gefährdet. Zwar im innern Deutschland konnten sich die Römer nicht dauernd behaupten. Doch gewann ihre Ansiedelung am Rheine immer mehr Festigkeit. Ebenso beherrschten sie das jetzige südwestliche Deutschland, damals Zehentland geheissen. In diesen Grenzländern entsfaltete sich nach und nach durch die Römer eine reiche Kultur. Es erhoben sich blühende Städte; an den zahlreichen Heilquellen wurden treffliche Bäder eingerichtet; Straßen und Kanäle durchzogen das Land; der Ackerbau ward verbessert; die Hügel am Rheine bedeckten sich mit Reben, in den Gärten bürgerten sich